

1626 Juli 20., Solothurn

B

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN AMMANN UND  
GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Miron beschwert sich "[*plein de*] *colere*", dass - wie ihm Zurlauben richtig hinterbracht - "*vos paysans*" zum Nachteil Frankreichs, ganz speziell aber der kath. Orte selber, die Gelegenheit benützt und nach seiner Abreise von Baden, [wo der Ambassador der Jahrrechnung beigewohnt], gegen ihn und seine Vorschläge, [wie den Wirren in Bünden begegnet werden könnte], opponiert hätten. So würden diese, unbelastet von jeglicher Sachkenntnis, [Henri II, Duc d'Orléans-] Longueville, verurteilen und damit das Spiel [des span. Ambassadors Marc-Claude de Rye], Marquis Dogliani, spielen. Er beabsichtige, in dieser Angelegenheit bei [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug und] den Obrigkeiten der übrigen kath. Orte vorstellig zu werden. Dabei werde er auch auf die Tatsache verweisen, dass die neugl. Orte dem Herzog, der als souveräner Fürst [von Neuenburg] in ihren Landen lebe, mit mehr Respekt zu begegnen wüssten. Durch das wenig rühmliche Vorgehen der kath. Orte werde aber nicht bloss Longueville sondern auch der König [Ludwig XIII.] mitbetroffen, ein Umstand, den es wohl zu bedenken gelte. Er hoffe, dass es ihm, Zurlauben, gelingen werde, die bedenkliche Politik der mit Mailand/Spanien verbündeten Orte in andere Frankreich vorteilhaftere Bahnen zu lenken.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Teilweise schwer lesbarer und nicht ganz gesicherter Text.

AH 27, 111-112 - Blatt 111<sup>v</sup> und 112<sup>r</sup> leer

1624 Juni 10., Gournay b. Compiègne

A

BRIEF VON JEHAN STUDER, [FELDGEISTLICHER], AN HPTM. [KONRAD III.]  
ZURLAUBEN, ZUG

---

Die Reise nach Poitiers, wo er von "*Ewern Jungen herren* [Franz Zur-